

Förderverein orientiert sich neu

Zukünftig vermehrt Ausstellungen mit kleinen Modellen

Wohin führt der Weg des Fördervereins des Frankenberger Dampfmaschinenmuseums? Eine Auflösung kommt für die Mitglieder nicht infrage. Die Erinnerung an die Dampftechnik allerdings muss auf einem anderen Weg als bisher erfolgen – mit kleineren Ausstellungen.

VON MARCO STEBER

Frankenberg. Hinter dem Förderverein Dampfmaschinenmuseum Frankenberg (FDF) liegt ein ereignisreiches Jahr: Nachdem auch die „kleine Lösung“ für ein Dampfmaschinenmuseum in Schreufa beziehungsweise in den Hallen der Firma Thonet in Frankenberg gescheitert ist (FZ berichtete), will sich der Verein zukünftig neu orientieren. Über erste Ansätze einer möglichen Neuausrichtung nach dem Verkauf des Geländes



Das Dampfmaschinenmuseum in Schreufa ist Geschichte. Auch die Lösung einer kleinen Museumsfläche scheiterte, weshalb sich der Förderverein nun auf andere Aufgaben vorbereitet.

Foto: Archiv/Glötz

in Schreufa sprachen die Mitglieder im Rahmen der Jahreshauptversammlung. Eine Auflö-

sung des Vereins kommt für den Vorstand jedenfalls nicht infrage. Der Zweck des Fördervereins sei nicht auf Schreufa fixiert, sagte der Vorsitzende Klaus Hartmann: „Der Grundsatz ist, Dampftechnik zu unterstützen und zu fördern.“

Ausstellungen mit kleinen Modellen

Eine besondere Rolle sollen nach dem Wunsch des Vorstandes die kleinen Modelle des Vereins spielen. Mit diesen möchte der FDF die Erinnerung an die Dampftechnik weiter erhalten und beispielsweise an Schulen herantreten, um sie dort auszustellen. Für den Verein geht es in den nächsten Monaten außer-

dem darum, die verbliebenen Exponate aus den Räumen auf dem Gelände in Schreufa zu holen, zwischenzulagern und möglichst in anderen Museen unterzubringen, denn die Räumungsfrist ist für den 30. Juni angesetzt.

Die Mitglieder müssen dann auch aussortieren, denn nicht alles soll aufgehoben werden. Schlecht steht es beispielsweise um den Erhalt der Dampflokomobile – immerhin der größten in Deutschland. Eine mögliche Lösung ist der Hessenpark in Neu-Anspach, zumindest brachten die Mitglieder diesen Vorschlag ein.

Ein Vorschlag, dem der Vorstand allerdings skeptisch gegenübersteht: „Es geht nicht nur um die Lokomobile, sondern

um das Haus“, sagte Klaus Hartmann. Dieses müsste dann ebenfalls abgebaut und im Hessenpark wieder aufgebaut werden. „Da bräuchte man Sponsoren“.

Da die Gemeinnützige Frankenberger Museumsgesellschaft aufgelöst wurde, musste der Förderverein einen Teil der Satzung ändern. Im Falle einer Auflösung des FDF geht das Vereinsvermögen nun jeweils zur Hälfte an das Dampfmaschinenmuseum in Hanau-Großauheim und an das Wettermuseum „Alte Schule“ in Schreufa.

Aufgrund der finanziell guten Situation des Vereins beschlossen die Mitglieder außerdem, den Mitgliedsbeitrag für das aktuelle Geschäftsjahr 2015 auszusetzen.



Der Vorstand des Fördervereins: Joachim Staudt, Klaus Hartmann, Jürgen Siegesmund, Paul Werner und Manfred Weider. Foto: Steber